

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

Die Favorite

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

gekommen, ist nicht zu ermitteln. Die Bildsäulen dieses Gottes wurden nicht an solchen Orten aufgestellt. Auf dem Gipfel des Berges erhebt sich jetzt ein siebzig Fuß hoher, massiver Thurm, der dem Auge eine Aussicht darbietet, die wirklich einzig in ihrer Art ist.

Ebersteinberg. Ein Dorf und ein altes Schloß auf schwindelnder Felsenhöhe mit entzückender Aussicht. Das Geschlecht des alten Grafen von Eberstein war einst reich und mächtig, und eine Chronik berichtet, daß selbst die Markgrafen von Baden ihnen zu Hof geritten seyen. Von ihnen lebt noch manche anmuthige Sage im Munde des Volkes. Im Jahre 1660 starb die schwäbische Linie dieses Geschlechts mit dem Grafen Casimir aus, worauf das Schloß in Verfall gerieth.

Lichtenthal. Ein schöner schattenreicher Baumweg führt nach diesem romantisch gelegenen Nonnenkloster. Irmingard, die Wittve Markgraf Herrmann V. von Baden, eine Enkelin Heinrichs, des Löwen, stiftete dasselbe, und nahm hier den Schleier. Besonders sehenswerth ist die neu restaurirte Todtenkapelle. Im Bereiche des Klosters befindet sich auch das von dem edlen Stulz von Ortenberg gegründete Waisenhaus. Am Eingang in das Dorf Lichtenthal steht ein vielbesuchtes Badetablisement, das Ludwigsbad mit Stahlwasser; auch hat das Dorf noch andere gute Gasthöfe.

Der Wasserfall, hinter Lichtenthal bei dem Dorfe Geroldsau; eine recht anziehende Parthie. Er imponirt zwar weder durch die Höhe seines Falles, noch durch gewaltige Wassermassen, allein es wird doch Niemanden reuen, den Weg dahin gemacht zu haben.

Das Jagdschloß, eine halbe Stunde von Baden, wird viel besucht und hat eine reizende Aussicht. Das kleine zierliche Gebäude ist in der Gestalt eines Hubertuskreuzes aufgeführt und trägt auf seiner Kuppel das kolossale Bild eines Hirsches. Das sehr vernachlässigte Innere ist kürzlich wieder geschmackvoll hergestellt und eingerichtet worden. Hier werden häufig Festins von Badegästen gegeben.

Die Favorite.

Das Lustschloß dieses Namens liegt in einem beträchtlichen Park von uralten Eichen und ausländischen Gehölzen, zwei Stunden von Baden entfernt. Die Markgräfin Sibylle Auguste erbaute dasselbe im Jahre 1727. Der etwas eigenthümliche Styl ist nicht ungeschicklich. Die Zimmer und Säle enthalten manches Sehenswerthe, und die Aussicht von der Terasse nach den Bergen ist belohnend; ebenso verdient die Einsiedelei im Parke einen Besuch. Die Erbauerin brachte hier manchen Tag mit schweren Fußübungen zu, und noch zeigt man die Werkzeuge ihrer Selbstkasteiung. — Die Wirthsleute beim Schloß sind eben keine Muster der Höflichkeit.